

Sprechsaal.

Verehrte Redaktion! Gestatten Sie mir einen Artikel zu besprechen, welcher zwar nicht direkt zu unserem Fache gehört, aber nicht desto weniger ein wichtiger Factor für uns Uhrmacher ist.

Viele gesch. Kollegen wissen ganz genau, wo sie die nöthigen Uhren, Fournituren und Werkzeuge beziehen sollen, aber wenige sind in der Lage die besten Bezugs-Quellen für äußerliche Bestandtheile der Uhr kennen zu lernen, ein solch indirect sehr nothwendiger Artikel in unserem Fache, sind die Zifferblätter aus Matt- und Hellglas, transparent und undurchsichtig, welche auch ich bei eventuellen Bedarf bisher aus zweiter und dritter Hand, enorm theuer beziehen mußte. Durch ein Inserat in Ihrem Journal von Herrn J. Lötz in Pilsen, (Böhmen), wurde ich leztthin aufmerksam gemacht, ich bestellte ein großes Thurmuhrzifferblatt, welches mir bereits sehr viel Umstände gemacht hat, und bekam ein solches nach ganz kurzer Zeit, so vorzüglich und billig hergestellt, daß ich mich veranlaßt sah, die Fabrik behufs weiterer Aufträge persönlich zu besuchen. Ich fand da Uhrenzifferblätter in so verschiedener Façon und Ausstattung, daß es mir sofort in den Sinn kam, welche bedeutender Schatz für uns Uhrmacher hier unbenützt liegt, wie sehr sich mancher gesch. College quälen muß und wie lange es manchmal dauert, bis er sich bei Bedarf ein nöthiges Blatt schaffen kann, und wie dies häufig ausfällt. Ich erlaube mir daher den geschätzten Kollegen sowohl als Thurmuhr-Fabrikanten diese Fabrik als vollkommen leistungsfähig zu empfehlen.

Pardubitz.

Math. Collek.

[Rath für Erfinder.] Nachdem das deutsche Patentgesetz in Kraft getreten ist, wird es für jeden Erfinder und Industriellen doppelt nöthig, sich vorzusehen. Die unglückliche, sofortige Veröffentlichung der Beschreibung und Zeichnung wird Anlaß zu unzähligen Verlusten sein, welche nichtschlundige Leute erleiden. Es ist ja wohl das Natürlichste, daß ein Erfinder zunächst in seinem Vaterlande seine Erfindung auszuführen sucht und unbekannt mit den betreffenden Bestimmungen der ausländischen Gesetzgebungen wird er in den meisten Fällen — außer es steht ihm ein erfahrener Patentanwalt zur Seite — das Heimathpatent zuerst nehmen. Dadurch zieht er sich aber nicht bloß die mehrfach erwähnten Nachteile der Verkürzung seiner ausländ. Patente zu, sondern er läuft die noch weit größere Gefahr, diese letzteren überhaupt zu verlieren. In allen Ländern gilt die Mittheilung der Beschreibung einer Erfindung in den Zeitungen oder im Patentjournal als Veröffentlichung; da nun im deutschen Reich die Beschreibung und Zeichnung sofort nach der Anmeldung öffentlich aufgelegt, der Titel aber im „Reichsanz.“ bekannt gegeben wird, so kann ein deutscher Erfinder leicht alle seine ausländischen Patente verlieren. Die englischen Blätter bringen z. B. regelmäßig kurze Schilderungen der wichtigsten neuen Erfindungen. Die deutschen Blätter werden dies mit der Zeit wohl nachahmen, und die Entnahme ausländischer Patente, mit Ausnahme der amerikanischen und noch einiger wenigen, ist dann unmöglich. Wir wiederholen deshalb: das deutsche Patent muß leider — wie bisher — zuletzt genommen, die Erfindungen müssen — wie bisher — zuerst im Auslande ausgeführt werden, sofern man auf letzteres Werth legt.

Frage- und Antwortkasten.

411. A. J. Wohl jedem meiner geehrten Kollegen wird es schon vorgekommen sein, daß fertige Cylinderuhren, welche schon tagelang richtig gegangen sind, plötzlich beim Öffnen des Gehäuses in der Hand stehen geblieben sind und ebenso auch wieder angegangen, ohne einen Fehler zu entdecken.

Auch ohne nur die geringste Abänderung daran zu machen, gingen dieselben wieder regelmäßig weiter. Ersuche hierüber geehrte Kollegen gest. ihre Meinung, worin etwa der Fehler liegen könnte, kundzugeben.

412. Abonnent D. in F. Wäre einer der Herren Kollegen so freundlich, ein Verfahren anzugeben, wie beschädigte Stellen an glanz- und mattvergoldeten Rahmen möglichst unsichtbar auszubessern sind?

413. H. Sch. Welcher Fabrikant oder Grossist liefert die besten feinen Bürsten, welche nicht wie die meisten von feinem Bast, sondern von feinem Haar gearbeitet sind?

414. P. S. in A. Wo bekommt man Zugfedern in der Breite bis zu 15 Cm. und in der entsprechenden Stärke?

415. H. B. in B. Wo würden Sand-Uhrmacher, welche auf Verkauf von Gold- und Silber-Waaren angewiesen, solche am besten beziehen können?

416. H. D. Wie bewahren sich die zur Zeit im Journal empfohlenen Schiebelampen für Petroleum von C. A. Kleemann in Erfurt.

Zu Frage 397. Fertige Graham-Anterhemmungen liefert G. H. Lindemann zu Neuchâtel in der Schweiz. Anker und Rad sind von Messing und vergolbet, die Paletten von gefärbtem Stahl und mit Saphir garnirt, sind in kreisförmigen Ruten verschiebbar.

Zu Frage 403. Das Kreischen der Spieldosen entsteht durch Abnutzung der Dämpfer, welche aus Pergament, Federkiel oder aus Stahlfedern gemacht werden, daher in den beiden ersteren Fällen dieselben einfach durch neue Dämpfer ersetzt werden, für Stahldämpfer führt Herr Ernst Holzweilig in Leipzig eine ganz neue Art Rangen, mit welchen man auf leichtere Art die Federn wieder passend biegen kann.

Zu Frage 404. Jedermann, der fremdes Eigenthum zur Reparatur oder in Verwahrung übernimmt, verpflichtet sich mithin, dasselbe sorgfältig zu überwachen, wenn er nicht in Mißcredit verfallen, resp. zur Verantwortung oder Ersatz verhalten werden will; und zwar kann hierüber keine Frist gelten, wenn selbe nicht mit Vereinbarung der Kunden oder der Behörde bestimmt worden ist. Es schließt daher auch nicht aus, daß im Falle eines Abhandeltommens der Gegenstände durch Einbruch oder durch irgend welche Art, bei richtigem Nachweis des Gegenstandes und des Nominalwerthes — eine Entschädigung nach Gutachten des Richters und Sachverständigen geleistet werden muß.

Es giebt Beispiele, wo in Geschäften die 30—50 Jahre bestanden haben, die Reparaturen von den Nachfolgern übernommen worden sind, und stets verblieben. Es erwächst allerdings für den Uhrmacher ein Nachtheil, wenn er die Uhr einigemal reinigen oder repariren muß — doch dagegen muß der Eigenthümer, wenn er den Gegenstand seiner Zeit dennoch abholt — verhalten werden, die Kosten zu tragen, repräsentirt jedoch der Gegenstand nicht den Werth der Reparaturkosten, dann soll sich der Uhrmacher zur Sicherheit eine Theilzahlung im Vorhinein zahlen lassen. — Ich gebe bei Uebernahme eines jeden Gegenstandes eine gedruckte Marke, worauf auf einer Seite meine Firma, und unter dieser zwei leere Felder gedruckt sind, auf einem wird die Gehäuse-No., auf der andern die laufende Folio-No. des Buches, in welchem der Gegenstand eingetragen ist, ausgefüllt.

Auf der Rehrseite steht gedruckt: „Es wird ersucht, die Marke gut aufzubewahren, da ohne dieselben keine Uhr u. verabsolgt und auch kein Ersatz für den Gegenstand geleistet wird. Reparaturen sind baar zu bezahlen und binnen einem Jahre längstens abzuholen, ansonst keine Garantie mehr dafür geleistet wird.“

Diese Drucksorten haben für jedes Jahr eine andere Färbung, damit kein Irrthum oder Fälschung geschieht; somit tractet der Kunde, seine Uhr u. baldigst abzuholen. Im Buche wird bezeichnet „mit Marke No. —“. Sollte die Marke verloren gehen, so muß der Eigenthümer, wenn er uns bekannt ist, einen Revers ausstellen, daß er die Uhr ohne Marke abgeholt hat, und dieser Zettel wird von uns anstatt der Marke aufbewahrt.

Figlow'sky, Agram.

Zu Frage 406. Die Garantie beschränkt sich auf die Solidität der Waare und daß die Uhr ihrem Zwecke vollkommen entspricht, und ohne Verschulden des Besitzers keine Störung eintritt, die das Werk in irgend einer Weise hemmt. — Schäden der Uhr, die entweder durch den Besitzer oder durch schädliche Atmosphären verschiedener Art, oder durch Zufall, daß gewisse Theile durch unvorhergesehene Substanzfehler einen Bruch erleiden, ist der Besitzer zu zahlen verpflichtet, da dies in jeder Branche so eingeführt ist.

Es kann daher kein Anspruch geltend gemacht werden, wenn der Besitzer zu seiner Bequemlichkeit sich die Uhr anderswo passend repariren läßt; dagegen aber, wenn der Besitzer nachweist, daß die Uhr sichtlich verdorben resp. durch den Uhrmacher Schaden gelitten hat, kann letzterer zu den Kosten verurtheilt werden, d. h. steht es dem Besitzer frei, auf Kosten des Ersteren sich die Uhr anderwärts repariren zu lassen, nur muß von zwei Sachverständigen das Verdienst resp. die Reparaturkosten geprüft und beurtheilt werden.

Figlow'sky, Agram.

Zu Frage 407. Echte Carres-Vandoz sind bei Hrn. J. Christen in Basel (Schweiz) zu haben.

Ch. Schult.

Zu Frage 407. 1) Die Methode des Löcherfütterns mit Gewindefutter ist vorzuziehen, indem sie fester sitzen als Stockfutter, ich habe letztere bei Reparaturen nie angewandt. 2) Echte Carres-Vandoz bezieht man in der Uhrenhandlung von W. J. Pfaff in Leipzig.

Robert Mitius, Löbjeun.

Zu Frage 408. Dreh-Pianos bekommt man bei Hrn. Heller in Bern (Schweiz), habe Gelegenheit gehabt selbige zu sehen, und kann sie, was Solidität anbetrifft, nur empfehlen, selbige waren mit drei Walzen einzuschleiben, jede Walze zehn Stücke spielend. Ob in Deutschland eine derartige Handlung besteht, ist mir unbekannt.*

Robert Mitius, Löbjeun.

*) Die Firma E. Holzweilig führt alle Arten Spielwerke als Spezialität. Die Red.

Herausgeber Emil Schneider, Uhrmacher, Raumburg a/S. — Druck von Rauchbach & Co. Raumburg a/S. — Verantwortlich Emil Schneider. Commissions-Verlag von Albin Schirmer, Buchhandlung in Raumburg a/S. — Hauptagenturen: Für die Schweiz: Egger-Honegger & Cie. in Zürich. — Für Oesterreich: C. Dabertow's Buchhandlung Wien VI., Kaiserstraße 37. — Für Amerika: Wm. M. H. Sam. Baltimore Mo. 316 W. Pratt St. — O. W. F. Bürger, St. Louis Mo. Corner 5th and Olive St. — Für England: American Glock Depot Hermann Bush, 14 Mytongate, Hull (England.) — Für die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Hermann Bush in care of „Jewellers Circular“ 43 Nassau Street in New-York.

(Hierzu Beilage.)